

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-  
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 5 (1932)  
**Heft:** 5  
  
**Artikel:** Feldtelegraphendienst - Feldtelegraphenoffizier  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-562656>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Nächste Versammlung:* Dienstag, den 10. Mai, 2015 Uhr im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Auf Veranlassung des Vorstandes wird diese Versammlung als *ausserordentliche Generalversammlung* einberufen. Da wir über Traktanden von grosser Wichtigkeit zu beschliessen haben, erwarten wir von unseren Mitgliedern ein *vollzähliges* Erscheinen! -Ag-

<b>VEREINIGUNG SCHWEIZ. FELDTELEGRAPHENOFFIZIERE</b>
--

Redaktion: Oblt. Merz, Ftg.-Of., Tg. Kp. 4, Olten.
--

## **Feldtelegraphendienst — Feldtelegraphenoffizier.**

Mehr sein als scheinen;  
Viel leisten und wenig hervortreten.

Der grosse deutsche General Schlieffen bezeichnete dies als die vornehmsten Eigenschaften eines jungen Generalstabsoffiziers. Eigentlich sollten diese Tugenden Allgemeingut eines jeden Offiziers sein. Und Euch, Ihr jungen Feldtelegraphenoffiziere, möchten wir sie ganz besonders warm ans Herz legen. Das Vertrauen nicht nur der militärischen Vorgesetzten, sondern auch der bei der Aufstellung der Nominationen mitwirkenden Obertelegraphendirektion hat Euch dazu auserkoren, den Rang eines Offiziers zu bekleiden. Glaubt nur nicht, damit eine Sinecure angetreten zu haben. Jeder Offizier erhält mit der Ueberreichung seines Brevets auch noch die grosse Aufgabe der dienstlichen und ausserdienstlichen Weiterbildung. Diese Aufgabe ist für uns Feldtelegraphenoffiziere um so grösser, da wir leider nicht in der glücklichen Lage sind, militärisch in einer normalen Offiziersschule ausgebildet zu werden. Auch kann die technische Instruktion des Feldtg.-Kurses nur als Wegleitung für die weiteren dienstlichen Aufgaben dienen. So heisst es denn mit Eifer und Ausdauer: An die Arbeit! Man braucht nicht mit einer «militärischen Ader» geboren zu sein, um Freude an unserer militärischen Weiterbildung zu haben. Ein inneres Pflichtgefühl ist der Promotor unseres Handelns. Auf die *militärische* Weiterausbildung wollen wir hier nicht eingehen, sondern mehr auf das Technische hinweisen, da unsere Aufgabe zur Hauptsache nach dieser Richtung tendiert. Wenn wir uns auch manchmal

fragen müssen, ob die Ausbildung der Telegraphentruppe nicht zu sehr nach strategisch-taktischen und zu wenig nach technischen Grundsätzen erfolge, so darf uns dieser Umstand nicht entmutigen. Fachtechnische Kenntnisse sind immer dann am nötigsten, wenn es ums Ganze geht, das heisst in den Manövern.

Als erste Aufgabe eines jungen Feldtelegraphenoffiziers wird es sein, das Apparatenmaterial der Kompagnie gründlich kennen zu lernen. Hier gibt es nichts anderes als systematisches Schemalesen. Nur so wird man mit den Schaltungen vertraut. Das am Ftg.-Kurs ausgeteilte Instruktions-Material ist so gut, dass es jedem möglich sein wird, alles zu erfassen, was nötig ist.

Gleichzeitig mit dieser Ausbildung muss auch ein gründliches Einarbeiten in die Verhältnisse der Telephonverwaltung erfolgen. Da fast alle von Euch vorläufig noch dem Telegraphistenstande angehören und nicht aus der Automatik kommen, wie selbst von höherer Stelle mir mitgeteilt wurde, ist das Vertrautwerden mit der zivilen Telephontechnik um so nötiger. Es existieren heute über sämtliche Gebiete, wie Linienbau, Kabelbau, Zentraleneinrichtungen und Installationsdienst ausgezeichnete Vorschriften oder sogenannte Taschenblocks. Die technische Abteilung der P.T.T., vorab Hr. Oberstlt. Wittmer, die übrigens unserem Dienste immer grosses Interesse und Entgegenkommen gezeigt hat, wird diese Unterlagen gerne abgeben. Der Besuch von Zentralen aller Betriebsarten wird den Blick weiten und das rasche Erfassen von Schaltungen ermöglichen, denn jede Zentrale hat ihre Eigenart, sei es im Aufbau des Verteilers, in der Anordnung der Anschlüsse des Umschalteschranks oder der Duplexspulen. Gerade das rasche Zurechtfinden in einer Zentrale ist das Alpha und Omega des Könnens des Feldtg.-Offiziers. Die schöne Zeit der Anschlüsse auf den Freileitungsgestängen ist durch die heute schon fortgeschrittene Verkabelung des Fernleitungsnetzes so ziemlich vorüber.

**E. O. BÄR, Fein-mechanische Werkstätte, BERN**

empfiehlt sich bestens für Anfertigung von kompletten 31

**Apparaten ♦ Bestandteilen ♦ Massenartikeln**

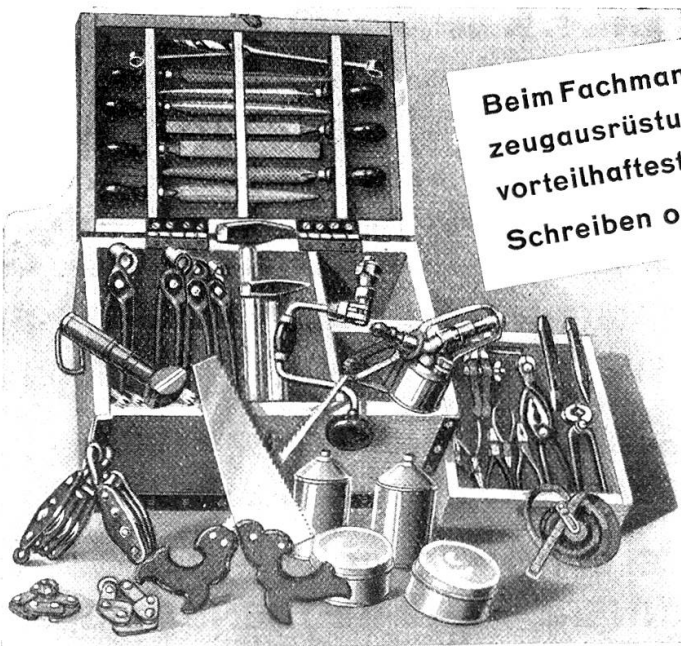
Vor jedem Wiederholungskurs oder der Rekrutenschule muss das Gebiet, wo der Dienst stattfindet, feldtelegraphentechnisch ganz eingehend studiert und behandelt werden. Es ist dies eine Aufgabe, die ich allen recht eindringlich ans Herz legen möchte, da dann nachher nur kurze Rekognoszierungen nötig werden. Wie ein Gebiet feldtelegraphentechnisch zu behandeln ist, wird man Euch, nehme ich an, am Kurs wohl ganz eingehend gezeigt und instruiert haben.

Nun zum Dienst in der Kompagnie.

Ihr kommt als unbeschriebenes Blatt in die Kompagnie. Gemäss Bestimmung der Ftg.-Verordnung ist der Feldtelegraphenoffizier der fachtechnische Berater in allen Fragen der Ziviltelephonie. Der Kommandant muss daher unbedingtes Vertrauen in Eure Vorschläge setzen können. Er wird seine Dispositionen und Befehle an die Kompagnie auf Eure Angaben aufbauen. Wenn Ihr einmal eine Leitung zur Verfügung gestellt habt, so gibts kein Zurück, sondern diese muss unter allen Umständen her, auch auf die Gefahr hin, dass sich ein Bundesrat in die Sache mischt, oder eine solche «Schlappe» auf Jahre hin-

54

# CHRISTEN



Beim Fachmann ist es, wo Sie sich Werkzeugausrüstungen und Maschinen am vorteilhaftesten beschaffen.  
Schreiben oder besuchen Sie uns!

**CHRISTEN & Co, AG**  
**BERN**  
ZEUGHAUSGASSE 17

aus in allen technischen Kursen der Telegraphentruppe als abschreckendes Beispiel erzählt wird. Dass der Feldtelegraphenoffizier kein uniformierter Zivilist ist, sondern ein flottes militärisches Auftreten hat, braucht kaum bemerkt zu werden.

Dies meine Kameraden sind die Ratschläge, die ich zum Eintritt in unsere Vereinigung Euch mitgeben möchte. Wenn Ihr sie befolgt, wird Euch der Feldtelegraphendienst nicht nur Freude, sondern grosse innere Befriedigung bringen. Drum frisch ans Werk!

*Mz.*

**An die Mitglieder der  
„Vereinigung schweiz. Feldtelegraphenoffiziere“.**

Wir machen alle Kameraden darauf aufmerksam, dass die Generalversammlung Ende Mai oder Anfang Juni in Bern stattfindet. Das definitive Datum mit dem Programm erhalten Sie mit Zirkular.

Kameradschaftliche Grüsse!

Der Präsident: Hptm. *Wittmer.*

Der Aktuar: Oblt. *Merz.*

**Restaurant WARTMANN, Winterthur**

direkt am Bahnhof

**Stammtisch des E. M. F. V. der Sektion Winterthur**

Spezialbiere. Selbstgekelterte Weine.

Mittagessen. Pensionäre Ermässigung. Butterküche

Prächtiger Garten Säle für alle Anlässe

47

**RADIO** DAS BEWAHRTE SPEZIALGESCHÄFT  
MIT DER GRÖSSTEN AUSWAHL

**MERZ** Sämtliche Einzelteile für  
Selbstaufnahme von Schallplatten

34

**BASEL** TELEPHON 42.074  
INNERE MARGARETHENSTRASSE 5